

ESV ERICH
SCHMIDT
VERLAG

Steuerliche Unternehmensbewertung

mit Übersichten und Beispielen

Von

Achim Dörner

Prof. Dr. Thomas Kaiser

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter

<https://ESV.info/978-3-503-20615-5>

Zitiervorschlag:

Dörner/Kaiser, Steuerliche Unternehmensbewertung

ISBN 978-3-503-20615-5 (gedrucktes Werk)

ISBN 978-3-503-20616-2 (eBook)

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2022

www.ESV.info

Druck: Hubert & Co., Göttingen

Vorwort der Verfasser

Unternehmensbewertung gilt als eine der komplexesten Aufgaben der Betriebswirtschaftslehre. Die Investitionstheorie sowie die einschlägigen kapitalmarkttheoretischen Modelle bilden die konzeptionelle Basis der geläufigen Bewertungsverfahren. Im Zentrum der praktischen Tätigkeit steht vor allem die Unternehmensanalyse und die risikoadäquate Unternehmensplanung, für welche Kenntnisse der Finanzierung und Bilanzierung sowie der Ertragsteuern unerlässlich sind. Die professionelle Arbeit mit Unternehmensbewertungen erfordert also einen weiten Blick und gleichzeitig die Fähigkeit, sich auf Details zu fokussieren.

Für steuerliche Unternehmensbewertungen gilt dies umso mehr. Denn diese müssen den regelmäßig kritischen Fragen der Betriebsprüfung standhalten. Und dies auch noch viele Jahre nach Durchführung der Bewertung und oftmals gegen Argumente, die sich aus dem „benefit of hindsight“ ergeben. Gerade hier ist also die konzeptionell und inhaltlich saubere Arbeit ein Erfolgsfaktor. Denn ein „methodisch nicht zu beanstandendes“ Bewertungsgutachten ist für den Nachweis des steuerlichen Unternehmenswerts *expressis verbis* geeignet.

Das vorliegende Buch richtet sich vornehmlich an Steuerberater und deren Mandanten, die mit Unternehmensbewertungen für steuerliche Zwecke in der Praxis befasst sind. Daneben dürfen sich auch Studierende mit steuerlicher Schwerpunktsetzung angesprochen fühlen. Und schließlich soll die fallbezogene Konzeption eine zielgerichtete Vorbereitung auf das Steuerberaterexamen im Bereich des Bewertungsrechts unterstützen.

Die theoretischen Ausführungen wurden zu Gunsten einer fall- und praxisorientierten Gestaltung auf das Notwendige begrenzt. Es ist dies der Versuch, der herausfordernden Materie durch den konsequenten Anwendungsbezug den Schrecken zu nehmen. Damit soll ein verständlicher Überblick über steuerliche Bewertungsanlässe und -verfahren sowie deren praktische Anwendung gegeben werden. Die zahlreichen Schaubilder und Checklisten leisten insoweit hoffentlich wertvolle Unterstützung. Die Möglichkeit, weiter in Details einzutauchen, ergibt sich für den interessierten Leser aus umfangreichen Querverweisen und Quellenangaben.

Das Buch wagt damit den Spagat zwischen den Anforderungen von Theorie und Praxis. Dieser ist dem Grunde nach schon im Autorenteam angelegt, in dem sich mit einem Hochschullehrer und einem Wirtschaftsprüfer diese beiden Pole in geradezu archetypischer Form wiederfinden. Diese unterschiedlichen Sichtweisen in einer für den Leser didaktisch hilfreichen Weise zusammenzuführen, war oberstes Ziel unserer Arbeit.

Ein Buchprojekt ist immer eine Teamleistung. In diesem Sinne danken wir dem Verlagsleiter Dr. Stephan Lorenz und seinem Team für den moralischen Bei-

stand und die Geduld angesichts pandemiebedingter Verspätungen. Einige fleißige Helfer der DWT.-Gruppe sowie der Hochschule Heilbronn haben uns bei Schaubildern, Formatierungen und im Rahmen der Berichtskritik unterstützt. Unser besonderer Dank geht an Herrn Max Amrein für seine wertvolle Mitarbeit, sei es durch fachlichen Input und Recherchen, das Pochen auf Deadlines oder das unerbittliche Hinterfragen unserer Entwürfe und Formulierungen.

Ludwigsburg/Heilbronn, im November 2021

Achim Dörner
Prof. Dr. Thomas Kaiser

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Verfasser	5
Abbildungsverzeichnis	11
Tabellenverzeichnis	13
Abkürzungsverzeichnis	15
I Unternehmensbewertung im Steuerrecht	17
1.1 Praxisfälle: Unfreiwillige Aufdeckung stiller Reserven	17
1.2 Einführung	18
1.3 Anwendungsfälle	19
1.3.1 Gemeiner Wert	20
1.3.1.1 Bewertung im Erbschaftsteuer- und Schenkungs-	
steuerrecht	20
1.3.1.2 Sachverhalte mit Auslandsbezug	21
1.3.1.3 Entnahme- und Einlagetatbestände	23
1.3.1.4 Anteilsveräußerungen und vergleichbare Vorgänge	24
1.3.1.5 Umwandlungsvorgänge	25
1.3.2 Teilwert	28
1.3.2.1 Teilwertabschreibung	29
1.3.2.2 Kaufpreisaufteilung	29
1.3.2.3 Entnahme, Einlage und vergleichbare Tatbestände	30
1.3.3 Fremdvergleichspreis	31
1.3.3.1 Übertragung	34
1.3.3.2 Verdeckte Gewinnausschüttungen	34
1.3.3.3 Funktionsverlagerung	35
1.3.4 Praxisfälle	36
1.3.4.1 Missglückte Umwandlung	36
1.3.4.2 Abfindung unterhalb des gemeinen Werts	37
1.3.4.3 Umzug in die Schweiz	37
1.3.4.4 Geplatze Betriebsaufspaltung	38
1.3.4.5 Stille-Reserven-Klausel	38
1.3.4.6 Beteiligung der Geschäftsführung	38
2 Der steuerliche gemeine Wert	41
2.1 Begriff und Einordnung	41
2.2 Bewertungshierarchie des § 11 BewG	42
2.3 Ableitung aus Börsenkursen	45
2.4 Ableitung aus Verkäufen unter fremden Dritten innerhalb eines	
Jahres	45
2.5 Ableitung aus den Ertragsaussichten	48
2.6 Andere im gewöhnlichen Geschäftsverkehr übliche Methoden	49

2.7 Substanzwert als Bewertungsuntergrenze	50
2.8 Sonderfälle	52
2.8.1 Zu- und Abschläge	52
2.8.2 Gesellschaft in Liquidation	53
2.8.3 Ungleiche Rechte	53
2.8.4 Anteilsbewertung	53
2.8.5 Eigene Anteile	55
2.8.6 Negativer Unternehmenswert	55
2.8.7 Verfügungsbeschränkungen	55
2.9 Paketzuschläge	56
3 Bewertungsverfahren	59
3.1 Das Ertragswertverfahren nach IDW S 1	59
3.1.1 Konzeptionelle Einordnung des Ertragswertverfahrens	59
3.1.1.1 Bewertungsanlässe	59
3.1.1.2 Maßgeblichkeit des Bewertungszwecks	60
3.1.1.3 Unternehmenswert, Preis und Börsenkurs	63
3.1.1.4 Ertragswerte sind Gesamtwerte	65
3.1.1.5 Ertragswertverfahren im Kontext der Bewertungsverfahren	65
3.1.1.6 Ausgestaltung des Ertragswerts als Eigenkapitalwert	69
3.1.2 Fahrplan der Bewertung nach dem Ertragswertverfahren	70
3.1.3 Ermittlung und Prognose der zu diskontierenden Nettozuflüsse	73
3.1.3.1 Startpunkt: Vergangenheitsanalyse	73
3.1.3.2 Strategische Unternehmens- und Umweltanalyse	76
3.1.3.3 Dauer des Kapitalisierungszeitraums	78
3.1.3.4 Annahmen und Typisierungen bei objektivierten Unternehmenswerten	79
3.1.3.5 Ableitung des Ertragsüberschusses	84
3.1.3.6 Überleitung zu den bewertungsrelevanten Nettoeinnahmen	87
3.1.3.7 Gesonderte Bewertung des nicht betriebsnotwendigen Vermögens	88
3.1.4 Ermittlung des Kalkulationszinssatzes	89
3.1.4.1 Wesen und Funktion des Kalkulationszinssatzes	89
3.1.4.2 CAPM als konzeptionelle Grundlage des Kalkula- tionszinssatzes	90
3.1.4.3 Basiszinssatz	95
3.1.4.4 Marktisikoprämie	97
3.1.4.5 Betafaktor als unternehmensspezifische Risikoprämie	99
3.1.4.6 Wachstumsabschlag in der Rentenphase	103
3.1.5 Berechnung des Unternehmenswerts (Eigenkapitalwert)	105

3.1.6	Besonderheiten bei der Bewertung von KMU	107
3.1.6.1	Abgrenzung des Bewertungsobjekts	107
3.1.6.2	Planungsrechnungen	108
3.1.6.3	Übertragbare Ertragskraft	108
3.1.6.4	Kalkulatorische Tätigkeitsvergütung	109
3.1.6.5	Persönliche Haftung und Sicherheiten	109
3.1.6.6	Mangelnde Fungibilität	109
3.1.6.7	Insolvenzwahrscheinlichkeit	110
3.2	Multiplikatoren	110
3.3	Vereinfachtes Ertragswertverfahren	115
3.3.1	Grundlagen	115
3.3.2	Anwendungsvoraussetzungen	117
3.3.3	Nicht betriebsnotwendiges Vermögen	120
3.3.4	Beteiligungen	122
3.3.5	Junges Betriebsvermögen	124
3.3.6	Besonderheiten	125
3.3.6.1	Abweichungen vom Dreijahreszeitraum	125
3.3.6.2	Bewertung von ausländischen Unternehmen	126
3.3.6.3	Organschaft	127
3.3.7	Ausgangsgröße	127
3.3.8	Hinzurechnungen und Kürzungen	128
3.3.8.1	Hinzurechnungen	129
3.3.8.2	Kürzungen	132
3.3.8.3	Sonderfall: Unternehmerlohn	133
3.3.8.4	Bereinigungen mit gesellschaftsrechtlichem Bezug	137
3.3.8.5	Nachhaltige Veränderung des künftigen Jahresertrags	137
3.3.8.6	Beispiele für Hinzurechnungen und Kürzungen	138
3.3.9	Ableitung des Ertragswerts	140
3.3.10	Checkliste zum vereinfachten Ertragswertverfahren	141
3.4	Substanzwertverfahren	142
3.4.1	Einordnung	142
3.4.2	Umfang des relevanten Betriebsvermögens	143
3.4.3	Abweichender Bewertungsstichtag	144
3.4.4	Wertermittlung: Grundfälle	146
3.4.5	Bewertung der immateriellen Wirtschaftsgüter	149
3.4.5.1	Verwaltungsanweisungen	149
3.4.5.2	Bewertungsverfahren	150
3.4.5.3	Marktpreisorientierte Verfahren	151
3.4.5.4	Kostenorientierte Verfahren	152
3.4.5.5	Kapitalwertorientierte Verfahren	152

3.4.6	Sonderfälle im Substanzwertverfahren	156
3.4.6.1	Latente Steuern	156
3.4.6.2	Neugründung	156
3.4.7	Würdigung	157
3.5	Schema zur Ableitung des gemeinen Werts nach § 11 BewG	158
4	Beispielfälle	159
4.1	Missglückte Umwandlung	159
4.2	Abfindung unterhalb des gemeinen Werts	162
1.	Schritt: Ermittlung des vereinfachten Ertragswerts	164
2.	Schritt: Berücksichtigung des nicht betriebsnotwendigen Vermögens	166
3.	Schritt: Prüfung, ob Ergebnis offensichtlich unzutreffend	166
4.	Schritt: Erstellung eines Bewertungsgutachtens	167
5.	Schritt: Vergleich mit dem Substanzwert	169
4.3	Umzug in die Schweiz	169
4.4	Geplatzte Betriebsaufspaltung	175
4.5	Stille-Reserven-Klausel	178
4.6	Beteiligung der Geschäftsführung	180
1.	Schritt: Bereinigungen in der Unternehmensplanung	182
2.	Schritt: Ermittlung des Kapitalisierungszinssatzes	182
3.	Schritt: Wert der ewigen Rente	182
4.	Schritt: Wert des betriebsnotwendigen Vermögens	183
5.	Schritt: Ermittlung des Unternehmenswerts	183
Zu den Autoren	185
Literatur	187